

# Hoch über der Höhe

Für Alexander von Humboldt zählte der Blick von Burg Rolandseck zu den sieben schönsten der Welt. Die Burg in Remagen-Rolandseck, besser gesagt deren heute als Rolandsbogen bekannte Reste, gilt neben dem Drachenfels und der Loreley als zentraler Ort der Rheinromantik im 19. Jahrhundert. Solche Historie verpflichtet. Solches Erbe soll für die Zukunft erhalten bleiben. Zumal das dortige Restaurant mit der bewirtschafteten Rheinromantik-Terrasse jährlich Tausende Besucher anzieht. Die schwärmen zwar vom imposanten Blick runter ins Rheintal, frösteln jedoch wegen des teilweise starken Windes oben auf dem Berg. Das hat sich geändert: Im April 2013 räumte ein Hubschrauber in 18 Flügen einen Sattelschlepper neben der B 9 leer, der Baumaterial für eine Glas-Stahlkonstruktion geladen hatte. Zusammengeschweißt und -geschraubt wurde daraus eine überdachte 150 Quadratmeter große Aussichtsterrasse. Wind- und wetterfest für bis zu 100 Sitzplätze. - Was brachte das Jahr sonst an Neuigkeiten? Die Aktuelle Chronik liefert einige Nachrichten. JK



# Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

(Von Herbst 2012 bis Herbst 2013)

Jürgen Kempenich

## Riccarda Vogel schaffte Kunststück

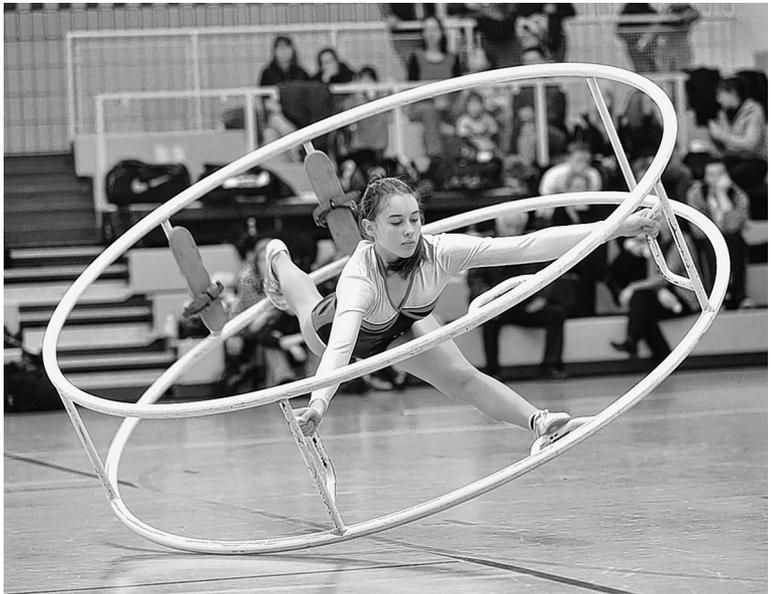
Eine Sportlerin aus dem Kreis Ahrweiler hat Geschichte geschrieben. Riccarda Vogel aus Bad Neuenahr-Ahrweiler gewann im Oktober 2012 bei den 51. Deutschen Meisterschaften im Rhönradturnen gleich zwei Titel - im Mehrkampf und im Spiraleturnen. Bemerkenswert war der Sieg der 18-Jährigen im Mehrkampf: Noch nie zuvor in der Geschichte des Rhönradturnens errang jemand in nur einem Jahr die Deutsche Meisterschaft in der Jugend- und in der Erwachsenen-Klasse.

Im Juli 2013 dann der nächste Coup: Riccarda Vogel vom TuS Ahrweiler wurde zweifache Weltmeisterin im Rhönradturnen. Bei den Weltmeisterschaften in Chicago sicherte

sie sich den Titel im Mehrkampf und mit der Mannschaft. Die Kreisstädterin, die für Bayer 04 Leverkusen startet, erzielte die beste Gesamtwertung, auch wenn ihre Einzelwertungen von anderen Turnerinnen übertroffen wurden.

## Lückenschluss der A 1 im Bundesverkehrswegeplan

Mit dem Beschluss der rot-grünen Koalition der rheinland-pfälzischen Landesregierung, den fehlenden Lückenschluss der A 1 für den Bundesverkehrswegeplan anzumelden, kam im März 2013 Bewegung in die Pläne einer durchgehenden Eifelautobahn. Hermann-Josef Romes, Bürgermeister der Verbandsgemeinde



*Deutsche  
Junioren- und  
Seniorenmeisterin,  
Doppelweltmeisterin:  
Riccarda Vogel  
vom TuS Ahrweiler*

# Die Aktuelle Chronik aus Kreis und Gemeinden

(Von Herbst 2012 bis Herbst 2013)

Jürgen Kempenich

## Riccarda Vogel schaffte Kunststück

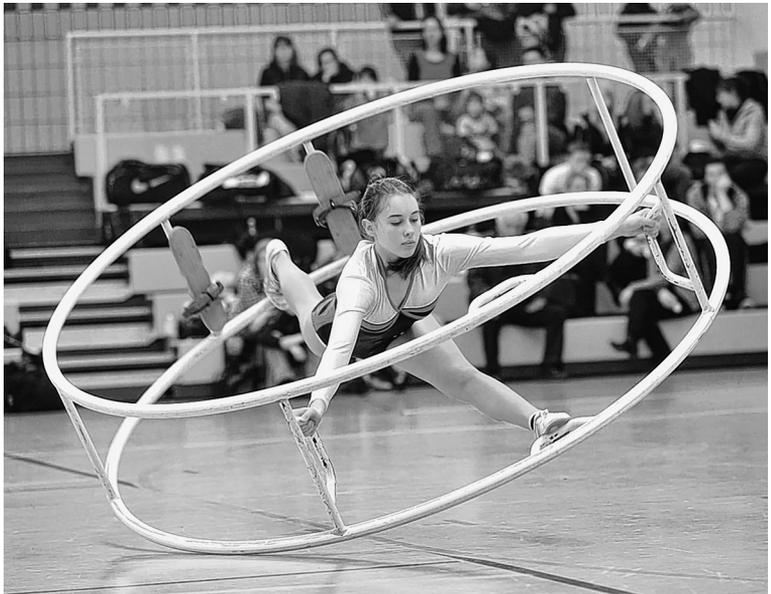
Eine Sportlerin aus dem Kreis Ahrweiler hat Geschichte geschrieben. Riccarda Vogel aus Bad Neuenahr-Ahrweiler gewann im Oktober 2012 bei den 51. Deutschen Meisterschaften im Rhönradturnen gleich zwei Titel - im Mehrkampf und im Spiraleturnen. Bemerkenswert war der Sieg der 18-Jährigen im Mehrkampf: Noch nie zuvor in der Geschichte des Rhönradturnens errang jemand in nur einem Jahr die Deutsche Meisterschaft in der Jugend- und in der Erwachsenen-Klasse.

Im Juli 2013 dann der nächste Coup: Riccarda Vogel vom TuS Ahrweiler wurde zweifache Weltmeisterin im Rhönradturnen. Bei den Weltmeisterschaften in Chicago sicherte

sie sich den Titel im Mehrkampf und mit der Mannschaft. Die Kreisstädterin, die für Bayer 04 Leverkusen startet, erzielte die beste Gesamtwertung, auch wenn ihre Einzelwertungen von anderen Turnerinnen übertroffen wurden.

## Lückenschluss der A 1 im Bundesverkehrswegeplan

Mit dem Beschluss der rot-grünen Koalition der rheinland-pfälzischen Landesregierung, den fehlenden Lückenschluss der A 1 für den Bundesverkehrswegeplan anzumelden, kam im März 2013 Bewegung in die Pläne einer durchgehenden Eifelautobahn. Hermann-Josef Romes, Bürgermeister der Verbandsgemeinde



*Deutsche  
Junioren- und  
Seniorenmeisterin,  
Doppelweltmeisterin:  
Riccarda Vogel  
vom TuS Ahrweiler*

Adenau und Vorsitzender der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Pro Lückenschluss A 1“, erklärte: Die Entscheidung der Landesregierung rücke ein Ziel in greifbare Nähe, das auch von den Verbandsgemeinden Daun, Gerolstein, Hillesheim, Kelberg, Obere Kyll, Ulmen, Manderscheid und Prüm sowie der Gemeinde Blankenheim seit Jahren gemeinsam verfolgt werde.

Der Kreis Ahrweiler unterstütze die Schließung der 25 Kilometer langen Autobahnlücke zwischen der Anschlussstelle (AS) Blankenheim und der AS Kelberg, betonte Landrat Dr. Jürgen Pföhler mit Blick auf eine vom Kreistag beschlossene Resolution und Unterschriftenaktion pro Eifelautobahn. Die touristische Entwicklung der Eifel lebe wesentlich von einer schnellen Erreichbarkeit; diese sei für den Adenauer Raum von Norden ohne A 1 nicht gegeben. Der seit Jahrzehnten fehlende Autobahnanschluss benachteilige die dortigen Gewerbebetriebe und erhöhe die Verkehrsbelastung der Dörfer und Eifelstraßen, so Pföhler und Romes.

### KSK eröffnet erstes „EU-Green-Building“ im Kreis

Nach dreijähriger Bauzeit wurde die neue Hauptstelle der Kreissparkasse Ahrweiler

(KSK) im Frühjahr 2013 fertiggestellt und bei der offiziellen Feierstunde am 3. Mai 2013 ihrer Bestimmung übergeben. Bei dem 14 Millionen Euro-Projekt an der Wilhelmstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler haben die KSK-Verantwortlichen nach eigenen Angaben „auf eine ökologische und wirtschaftlich tragfähige Bauweise geachtet und dabei ein Höchstmaß an Energieeffizienz erreicht“.

Die Festrede zur Einweihung hielt Günther Oettinger, Mitglied der Europäischen Kommission mit Zuständigkeit für Energie sowie ehemaliger Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Die Europäische Kommission honorierte die ökologische und nachhaltige Bauweise im besonderen Maße. Sie zeichnete das Bauprojekt - als kreisweit erstes dieser Art - mit dem Green-Building-Status aus, weil die ohnehin strengen Werte der deutschen Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV) nach KSK-Angaben nochmals um mehr als 25 Prozent unterschritten werden.

Folgende Maßnahmen sollen zu diesen Einsparzielen führen: Einbau eines Blockheizkraftwerks, Isolierung der Außenwände mit einem Wärmedämm-Verbundsystem, dreifachverglaste Fenster sowie Steuerung von Beleuchtung und Klimatisierung durch ein Energiemanagementsystem.



*Feierstunde im Frühjahr: Guido Mombauer (KSK-Vorstandsmitglied, v. l.), Beate Läsch-Weber (Präsidentin des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz), Landrat Dr. Jürgen Pföhler (KSK-Verwaltungsratsvorsitzender), Mandy Großgarten (Deutsche Weinkönigin 2010), Festredner Günther Oettinger und KSK-Vorstandsvorsitzender Dieter Zimmermann vor der neuen Hauptstelle der Kreissparkasse Ahrweiler*

Adenau und Vorsitzender der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Pro Lückenschluss A 1“, erklärte: Die Entscheidung der Landesregierung rücke ein Ziel in greifbare Nähe, das auch von den Verbandsgemeinden Daun, Gerolstein, Hillesheim, Kelberg, Obere Kyll, Ulmen, Manderscheid und Prüm sowie der Gemeinde Blankenheim seit Jahren gemeinsam verfolgt werde.

Der Kreis Ahrweiler unterstütze die Schließung der 25 Kilometer langen Autobahnlücke zwischen der Anschlussstelle (AS) Blankenheim und der AS Kelberg, betonte Landrat Dr. Jürgen Pföhler mit Blick auf eine vom Kreistag beschlossene Resolution und Unterschriftenaktion pro Eifelautobahn. Die touristische Entwicklung der Eifel lebe wesentlich von einer schnellen Erreichbarkeit; diese sei für den Adenauer Raum von Norden ohne A 1 nicht gegeben. Der seit Jahrzehnten fehlende Autobahnanschluss benachteilige die dortigen Gewerbebetriebe und erhöhe die Verkehrsbelastung der Dörfer und Eifelstraßen, so Pföhler und Romes.

### **KSK eröffnet erstes „EU-Green-Building“ im Kreis**

Nach dreijähriger Bauzeit wurde die neue Hauptstelle der Kreissparkasse Ahrweiler

(KSK) im Frühjahr 2013 fertiggestellt und bei der offiziellen Feierstunde am 3. Mai 2013 ihrer Bestimmung übergeben. Bei dem 14 Millionen Euro-Projekt an der Wilhelmstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler haben die KSK-Verantwortlichen nach eigenen Angaben „auf eine ökologische und wirtschaftlich tragfähige Bauweise geachtet und dabei ein Höchstmaß an Energieeffizienz erreicht“.

Die Festrede zur Einweihung hielt Günther Oettinger, Mitglied der Europäischen Kommission mit Zuständigkeit für Energie sowie ehemaliger Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Die Europäische Kommission honorierte die ökologische und nachhaltige Bauweise im besonderen Maße. Sie zeichnete das Bauprojekt - als kreisweit erstes dieser Art - mit dem Green-Building-Status aus, weil die ohnehin strengen Werte der deutschen Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV) nach KSK-Angaben nochmals um mehr als 25 Prozent unterschritten werden.

Folgende Maßnahmen sollen zu diesen Einsparzielen führen: Einbau eines Blockheizkraftwerks, Isolierung der Außenwände mit einem Wärmedämm-Verbundsystem, dreifachverglaste Fenster sowie Steuerung von Beleuchtung und Klimatisierung durch ein Energiemanagementsystem.



*Feierstunde im Frühjahr: Guido Mombauer (KSK-Vorstandsmitglied, v. l.), Beate Läsch-Weber (Präsidentin des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz), Landrat Dr. Jürgen Pföhler (KSK-Verwaltungsratsvorsitzender), Mandy Großgarten (Deutsche Weinkönigin 2010), Festredner Günther Oettinger und KSK-Vorstandsvorsitzender Dieter Zimmermann vor der neuen Hauptstelle der Kreissparkasse Ahrweiler*

*Viel Grün und  
Green-Building:  
das KSK-Gebäude  
in der  
Wilhelmstraße*



Mit dem neuen Haus will die KSK mit ihren rund 440 Mitarbeitern die Beratung ihrer Kunden weiter verbessern. Bei den Arbeiten zum Um- und Erweiterungsbau wurde zunächst der Gebäudeteil an der Friedrichstraße entkernt und aufgestockt. Anschließend wurden die Büroräume im Rundbau renoviert und die Kundenhalle im Erdgeschoss erneuert. Mehr als 100 Firmen, die bis auf wenige Spezialaufträge alle aus dem Kreis Ahrweiler stammen, wurden mit der Ausführung der Gewerke und Arbeiten beauftragt.

### **Für Demokratie und Toleranz - gegen rechtsradikale Aufmärsche**

Das Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie ist für sein zivilgesellschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Die Gruppe erhielt einen mit 4.000 Euro dotierten Preis für ihr Projekt „Mahnmalverhüllung“, in dem das Engagement gegen rechtsradikale Aufmärsche sichtbar wird. Landrat Dr. Pföhler hatte das Bündnis für die Ehrung vorgeschlagen, die am 7. Juni 2013 in Rüsselsheim vorgenommen wurde.

Ausgeschrieben war der Wettbewerb vom deutschlandweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT), das im Jahr 2000 von den Bundesministerien des Innern und der

Justiz gegründet wurde. BfDT-Beiratsmitglied Prof. Dr. Roland Eckert beschrieb die Notwendigkeit von bürgerlichem Engagement gegen rechtsradikale Aktivitäten und freute sich über das früh einsetzende Engagement in Remagen. Die Aufmerksamkeit der Bürger und der deutliche Einsatz gegen den Missbrauch von Gedenkstätten seien unerlässlich, sagte Eckert in seiner Dankrede. Michaela Schmitt vom Sprecherteam kündigte an, das Bündnis Remagen werde seine Arbeit fortführen und das Preisgeld entsprechend einsetzen, beispielweise für einen Fotowettbewerb zum Thema „Vielfalt“.

### **Bad Bodendorf will „Bad“ im Namen behalten**

Darf Bad Bodendorf seinen Bad-Titel behalten? Nein, sagte die Ministerin für Wirtschaft und Tourismus des Landes Rheinland-Pfalz, Eveline Lemke, selbst Bürgerin von Sinzig-Bad Bodendorf - zumindest mit Blick auf das Heilbad-Prädikat. Nach dem Kurortgesetz sei dieses Prädikat zu entziehen, hieß es im Widerrufsbescheid des Wirtschaftsministeriums vom 19. Juni 2013. Der Ort erfülle die entsprechenden Voraussetzungen nicht mehr. Beispielsweise fehlten ein Kurhotel und ein funktionsfähiger Kurpark, so die Grünen-Ministerin.

*Viel Grün und  
Green-Building:  
das KSK-Gebäude  
in der  
Wilhelmstraße*



Mit dem neuen Haus will die KSK mit ihren rund 440 Mitarbeitern die Beratung ihrer Kunden weiter verbessern. Bei den Arbeiten zum Um- und Erweiterungsbau wurde zunächst der Gebäudeteil an der Friedrichstraße entkernt und aufgestockt. Anschließend wurden die Büroräume im Rundbau renoviert und die Kundenhalle im Erdgeschoss erneuert. Mehr als 100 Firmen, die bis auf wenige Spezialaufträge alle aus dem Kreis Ahrweiler stammen, wurden mit der Ausführung der Gewerke und Arbeiten beauftragt.

### **Für Demokratie und Toleranz - gegen rechtsradikale Aufmärsche**

Das Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie ist für sein zivilgesellschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Die Gruppe erhielt einen mit 4.000 Euro dotierten Preis für ihr Projekt „Mahnmalverhüllung“, in dem das Engagement gegen rechtsradikale Aufmärsche sichtbar wird. Landrat Dr. Pföhler hatte das Bündnis für die Ehrung vorgeschlagen, die am 7. Juni 2013 in Rüsselsheim vorgenommen wurde.

Ausgeschrieben war der Wettbewerb vom deutschlandweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT), das im Jahr 2000 von den Bundesministerien des Innern und der

Justiz gegründet wurde. BfDT-Beiratsmitglied Prof. Dr. Roland Eckert beschrieb die Notwendigkeit von bürgerlichem Engagement gegen rechtsradikale Aktivitäten und freute sich über das früh einsetzende Engagement in Remagen. Die Aufmerksamkeit der Bürger und der deutliche Einsatz gegen den Missbrauch von Gedenkstätten seien unerlässlich, sagte Eckert in seiner Dankrede. Michaela Schmitt vom Sprecherteam kündigte an, das Bündnis Remagen werde seine Arbeit fortführen und das Preisgeld entsprechend einsetzen, beispielweise für einen Fotowettbewerb zum Thema „Vielfalt“.

### **Bad Bodendorf will „Bad“ im Namen behalten**

Darf Bad Bodendorf seinen Bad-Titel behalten? Nein, sagte die Ministerin für Wirtschaft und Tourismus des Landes Rheinland-Pfalz, Eveline Lemke, selbst Bürgerin von Sinzig-Bad Bodendorf - zumindest mit Blick auf das Heilbad-Prädikat. Nach dem Kurortgesetz sei dieses Prädikat zu entziehen, hieß es im Widerrufsbescheid des Wirtschaftsministeriums vom 19. Juni 2013. Der Ort erfülle die entsprechenden Voraussetzungen nicht mehr. Beispielsweise fehlten ein Kurhotel und ein funktionsfähiger Kurpark, so die Grünen-Ministerin.

*Viel Grün und  
Green-Building:  
das KSK-Gebäude  
in der  
Wilhelmstraße*



Mit dem neuen Haus will die KSK mit ihren rund 440 Mitarbeitern die Beratung ihrer Kunden weiter verbessern. Bei den Arbeiten zum Um- und Erweiterungsbau wurde zunächst der Gebäudeteil an der Friedrichstraße entkernt und aufgestockt. Anschließend wurden die Büroräume im Rundbau renoviert und die Kundenhalle im Erdgeschoss erneuert. Mehr als 100 Firmen, die bis auf wenige Spezialaufträge alle aus dem Kreis Ahrweiler stammen, wurden mit der Ausführung der Gewerke und Arbeiten beauftragt.

### **Für Demokratie und Toleranz - gegen rechtsradikale Aufmärsche**

Das Bündnis Remagen für Frieden und Demokratie ist für sein zivilgesellschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Die Gruppe erhielt einen mit 4.000 Euro dotierten Preis für ihr Projekt „Mahnmalverhüllung“, in dem das Engagement gegen rechtsradikale Aufmärsche sichtbar wird. Landrat Dr. Pföhler hatte das Bündnis für die Ehrung vorgeschlagen, die am 7. Juni 2013 in Rüsselsheim vorgenommen wurde.

Ausgeschrieben war der Wettbewerb vom deutschlandweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT), das im Jahr 2000 von den Bundesministerien des Innern und der

Justiz gegründet wurde. BfDT-Beiratsmitglied Prof. Dr. Roland Eckert beschrieb die Notwendigkeit von bürgerlichem Engagement gegen rechtsradikale Aktivitäten und freute sich über das früh einsetzende Engagement in Remagen. Die Aufmerksamkeit der Bürger und der deutliche Einsatz gegen den Missbrauch von Gedenkstätten seien unerlässlich, sagte Eckert in seiner Dankrede. Michaela Schmitt vom Sprecherteam kündigte an, das Bündnis Remagen werde seine Arbeit fortführen und das Preisgeld entsprechend einsetzen, beispielweise für einen Fotowettbewerb zum Thema „Vielfalt“.

### **Bad Bodendorf will „Bad“ im Namen behalten**

Darf Bad Bodendorf seinen Bad-Titel behalten? Nein, sagte die Ministerin für Wirtschaft und Tourismus des Landes Rheinland-Pfalz, Eveline Lemke, selbst Bürgerin von Sinzig-Bad Bodendorf - zumindest mit Blick auf das Heilbad-Prädikat. Nach dem Kurortgesetz sei dieses Prädikat zu entziehen, hieß es im Widerrufsbescheid des Wirtschaftsministeriums vom 19. Juni 2013. Der Ort erfülle die entsprechenden Voraussetzungen nicht mehr. Beispielsweise fehlten ein Kurhotel und ein funktionsfähiger Kurpark, so die Grünen-Ministerin.



*Der Namens-Zusatz „Bad“ soll bleiben, fordern Bürger und Betriebe des Sinziger Stadtteils.*

Ja, sagte der Stadtrat von Sinzig und reagierte mit einer einstimmig verfassten Resolution auf den Bescheid aus Mainz. Ja, sagten auch die Bürger, Gewerbetreibenden und der Ortsbeirat von Bad Bodendorf in drei öffentlichen Anhörungen am 3. Juli, 20. August und 9. September, zu denen Landrat Dr. Jürgen Pföhler eingeladen hatte. Denn zwischenzeitlich hatte die Kreisverwaltung Ahrweiler in einem Verwaltungsverfahren zu prüfen, ob die Voraussetzungen dafür vorliegen, dass der Namens-Zusatz „Bad“ beibehalten werden kann - unabhängig vom Heilbad-Prädikat. Pföhler bekräftigte, dass er gute Chancen für die Bei-

behaltung des Bad-Zusatzes sehe: „Die Bad Bodendorfer tragen ihren Namen seit mehr als 40 Jahren. In dieser Zeit haben sie ein hohes Maß an Heimat- und Gemeinschaftsgefühl entwickelt.“

Der Sachstand im Herbst 2013 war folgender: Die Kreisverwaltung hatte in Abstimmung mit dem rheinland-pfälzischen Innenministerium über die Beibehaltung des Namens-Zusatzes zu entscheiden; bei diesen Behörden liegt die kommunalrechtliche Zuständigkeit. Wenn das Innenministerium keine Rechtsbedenken gegen das Ja aus Bad Bodendorf, Sinzig und der Kreisverwaltung erheben sollte, würde der Kreis den endgültigen Bescheid an die Stadt senden. Und der würde lauten: Ja, Bad Bodendorf darf seinen Namens-Zusatz „Bad“ behalten.

### Literatur am Lieblingssee

In Maria Laach wurde im Sommer 2013 ein Großprojekt vollendet. Weil die 240.000 Bücher des Klosters nicht mehr in der bisherigen Bibliothek untergebracht werden konnten, baute die Klosterverwaltung den ehemaligen Kuhstall der Jesuiten um. Das 150 Jahre alte und 50 Meter lange Gebäude ist seither nicht nur frisch renoviert. Auf zwei Etagen bietet es auch optimale Lagerbedingungen für theologische Schriften, Lexika und Geschichtssammlungen.



*Früher Kuhstall - jetzt Bibliothek: Das 50 Meter lange Gebäude in Maria Laach ist frisch renoviert.*



*Der Namens-Zusatz „Bad“ soll bleiben, fordern Bürger und Betriebe des Sinziger Stadtteils.*

Ja, sagte der Stadtrat von Sinzig und reagierte mit einer einstimmig verfassten Resolution auf den Bescheid aus Mainz. Ja, sagten auch die Bürger, Gewerbetreibenden und der Ortsbeirat von Bad Bodendorf in drei öffentlichen Anhörungen am 3. Juli, 20. August und 9. September, zu denen Landrat Dr. Jürgen Pföhler eingeladen hatte. Denn zwischenzeitlich hatte die Kreisverwaltung Ahrweiler in einem Verwaltungsverfahren zu prüfen, ob die Voraussetzungen dafür vorliegen, dass der Namens-Zusatz „Bad“ beibehalten werden kann - unabhängig vom Heilbad-Prädikat. Pföhler bekräftigte, dass er gute Chancen für die Bei-

behaltung des Bad-Zusatzes sehe: „Die Bad Bodendorfer tragen ihren Namen seit mehr als 40 Jahren. In dieser Zeit haben sie ein hohes Maß an Heimat- und Gemeinschaftsgefühl entwickelt.“

Der Sachstand im Herbst 2013 war folgender: Die Kreisverwaltung hatte in Abstimmung mit dem rheinland-pfälzischen Innenministerium über die Beibehaltung des Namens-Zusatzes zu entscheiden; bei diesen Behörden liegt die kommunalrechtliche Zuständigkeit. Wenn das Innenministerium keine Rechtsbedenken gegen das Ja aus Bad Bodendorf, Sinzig und der Kreisverwaltung erheben sollte, würde der Kreis den endgültigen Bescheid an die Stadt senden. Und der würde lauten: Ja, Bad Bodendorf darf seinen Namens-Zusatz „Bad“ behalten.

### Literatur am Lieblingssee

In Maria Laach wurde im Sommer 2013 ein Großprojekt vollendet. Weil die 240.000 Bücher des Klosters nicht mehr in der bisherigen Bibliothek untergebracht werden konnten, baute die Klosterverwaltung den ehemaligen Kuhstall der Jesuiten um. Das 150 Jahre alte und 50 Meter lange Gebäude ist seither nicht nur frisch renoviert. Auf zwei Etagen bietet es auch optimale Lagerbedingungen für theologische Schriften, Lexika und Geschichtssammlungen.



*Früher Kuhstall -  
jetzt Bibliothek:  
Das 50 Meter lange  
Gebäude in Maria  
Laach ist frisch  
renoviert.*

*Viel Platz für theologische Schriften und Lexika: Pater Petrus vom Büchereiteam beim Einräumen*



Automatische Fensterlüftungen und drei Zentimeter dicker Kalkputz sorgen für 18 Grad Celsius und 50 Prozent Luftfeuchtigkeit. Der Umbau kostete 2,3 Millionen Euro. Das Kloster bezahlte 1,6 Millionen Euro aus eigener Tasche, der Förderverein „Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach“ steuerte 300.000 Euro bei, weitere Zuschüsse kamen vom Bund, dem Land Rheinland-Pfalz, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Kreis Ahrweiler. Während die Bibliothek für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist (Ausleihen für wissenschaftliche Zwecke sind indes möglich), strömen jährlich unzählige Besucher an den See. Und das mit Vorliebe. Die Internetplattform [www.seen.de](http://www.seen.de) hatte ihre Nutzer zur bundesweiten Abstimmung gebeten. Das Ergebnis von insgesamt 75.000 Votes: Der Laacher See ist der „Lieblingssee 2012 in Rheinland-Pfalz“. Der größte See im Land punktete vor allem bei den Freizeitmöglichkeiten und der Natur. Auf der Internetplattform sind auch die Maße des Laacher Sees nachzulesen: Er ist 1,9 Kilometer lang, 1,2 Kilometer breit und bis zu 57 Meter tief. Deutschlandweit siegte übrigens der Arendsee in Sachsen-Anhalt.

### **Midsommar bei der 40. Kulinarischen Woche**

Ein Schlemmerabend zum Entree, ein Sommernachtsfest zum Abschluss - und dazwischen zehn Tage Köstlichkeiten in den teil-

nehmenden Hotels und Restaurants der Stadt. So präsentierte Bad Breisig sich und sein Jubiläum: 40 Jahre Kulinarische Woche. Das Motto, das die Gastronomen und das städtische Touristikbüro für die Veranstaltungen vom 19. bis 28. Juli 2013 ausgesucht hatten, passte zum Wetter: „Midsommar“. Bei bestem Terrassenwetter wurden die Gäste des Schlemmerabends in die Welt der skandinavischen Küchen gebeten - zu Graved Lax, Köttbullar, Elchrücken, Finnischem Erdbeerschnee und vielem mehr. In den folgenden Tagen boten die Köche der „Kulinarischen Tafelrunde“ Gerichte beispielsweise aus Südafrika, Tunesien,



*Künstler der Küche: In Bad Breisig freuten sich Hotels und Restaurants mit ihren Köchen auf die Gäste.*

*Viel Platz für theologische Schriften und Lexika: Pater Petrus vom Büchereiteam beim Einräumen*



Automatische Fensterlüftungen und drei Zentimeter dicker Kalkputz sorgen für 18 Grad Celsius und 50 Prozent Luftfeuchtigkeit. Der Umbau kostete 2,3 Millionen Euro. Das Kloster bezahlte 1,6 Millionen Euro aus eigener Tasche, der Förderverein „Freunde der Benediktinerabtei Maria Laach“ steuerte 300.000 Euro bei, weitere Zuschüsse kamen vom Bund, dem Land Rheinland-Pfalz, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Kreis Ahrweiler. Während die Bibliothek für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist (Ausleihen für wissenschaftliche Zwecke sind indes möglich), strömen jährlich unzählige Besucher an den See. Und das mit Vorliebe. Die Internetplattform [www.seen.de](http://www.seen.de) hatte ihre Nutzer zur bundesweiten Abstimmung gebeten. Das Ergebnis von insgesamt 75.000 Votes: Der Laacher See ist der „Lieblingssee 2012 in Rheinland-Pfalz“. Der größte See im Land punktete vor allem bei den Freizeitmöglichkeiten und der Natur. Auf der Internetplattform sind auch die Maße des Laacher Sees nachzulesen: Er ist 1,9 Kilometer lang, 1,2 Kilometer breit und bis zu 57 Meter tief. Deutschlandweit siegte übrigens der Arendsee in Sachsen-Anhalt.

### **Midsommar bei der 40. Kulinarischen Woche**

Ein Schlemmerabend zum Entree, ein Sommernachtsfest zum Abschluss - und dazwischen zehn Tage Köstlichkeiten in den teil-

nehmenden Hotels und Restaurants der Stadt. So präsentierte Bad Breisig sich und sein Jubiläum: 40 Jahre Kulinarische Woche. Das Motto, das die Gastronomen und das städtische Touristikbüro für die Veranstaltungen vom 19. bis 28. Juli 2013 ausgesucht hatten, passte zum Wetter: „Midsommar“. Bei bestem Terrassenwetter wurden die Gäste des Schlemmerabends in die Welt der skandinavischen Küchen gebeten - zu Graved Lax, Köttbullar, Elchrücken, Finnischem Erdbeerschnee und vielem mehr. In den folgenden Tagen boten die Köche der „Kulinarischen Tafelrunde“ Gerichte beispielsweise aus Südafrika, Tunesien,



*Künstler der Küche: In Bad Breisig freuten sich Hotels und Restaurants mit ihren Köchen auf die Gäste.*

Kanada, der Karibik und erneut Skandinavien an. Der Ritter der Jubiläums-Tafelrunde, Emil Morsch, Gründer der Stefan-Morsch-Stiftung, zeigte sich ebenso angetan wie die Gäste in der Quellenstadt.

### **Bahnhof Ahrweiler modernisiert**

Mehr als 20 Jahre haben Fahrgäste auf den erneuerten Bahnhof im Stadtteil Ahrweiler gewartet. Am 26. Juni 2013 war es soweit: Die modernisierte Verkehrsstation wurde ihrer Bestimmung übergeben. Die Deutsche Bahn hat 1,6 Millionen Euro in die Anlage und ihr Umfeld investiert.

Nach einem Jahr Bauzeit zeigt sich der Haltepunkt in Ahrweiler in frischer Optik und neuer Fahrgastfreundlichkeit: Der Bahnhof ist jetzt behindertengerecht. Zum Einsteigen in die Züge genügt ein kleiner Schritt. Dafür wurden die Bahnsteige auf einer Länge von 120 Metern erneuert und auf die für Regionalzüge passende Höhe von 55 Zentimetern angehoben. Ausgestattet sind sie mit Wegeleitsystemen, Fahrplan- und Informationsvitrienen, Sitzgelegenheiten, Abfallbehältern und Funkuhren. Die Wartehäuschen sind 7,50 Meter breit.

Der Inselbahnsteig hat auf der westlichen Seite einen schienengleichen Übergang mit Zugangsrampen für die Reisenden. Abgesichert ist der Übergang mit einem Rolltor, das der Fahrdienstleiter wie eine Schranke elektronisch steuert. Diese technische Lösung dient als Alternative zu einer teuren Unter- oder Überführung.

Täglich nutzen 1.200 Reisende den Ahrweiler Bahnhof. Wer mit dem Bus, Auto oder Fahrrad kommt, kann bequem in die Züge steigen: Vom Parkplatz gibt es einen direkten Zugang. Die neue Bike+Ride-Anlage bietet 34 überdachte Fahrradabstellplätze und 40 abschließbare Fahrradboxen. Vertreter der Bahn und der Politik betonten bei der Einweihung des modernisierten Bahnhofs auch: Das neue Erscheinungsbild sei wichtig für den ersten Eindruck, den die Reisenden von der Tourismus-Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler bekommen.



*Neue Bahnsteige,  
passende Höhe:  
Der Ahrweiler  
Bahnhof vor ...  
... und nach der  
Modernisierung (oben)*

Kanada, der Karibik und erneut Skandinavien an. Der Ritter der Jubiläums-Tafelrunde, Emil Morsch, Gründer der Stefan-Morsch-Stiftung, zeigte sich ebenso angetan wie die Gäste in der Quellenstadt.

### **Bahnhof Ahrweiler modernisiert**

Mehr als 20 Jahre haben Fahrgäste auf den erneuerten Bahnhof im Stadtteil Ahrweiler gewartet. Am 26. Juni 2013 war es soweit: Die modernisierte Verkehrsstation wurde ihrer Bestimmung übergeben. Die Deutsche Bahn hat 1,6 Millionen Euro in die Anlage und ihr Umfeld investiert.

Nach einem Jahr Bauzeit zeigt sich der Haltepunkt in Ahrweiler in frischer Optik und neuer Fahrgastfreundlichkeit: Der Bahnhof ist jetzt behindertengerecht. Zum Einsteigen in die Züge genügt ein kleiner Schritt. Dafür wurden die Bahnsteige auf einer Länge von 120 Metern erneuert und auf die für Regionalzüge passende Höhe von 55 Zentimetern angehoben. Ausgestattet sind sie mit Wegeleitsystemen, Fahrplan- und Informationsvitrienen, Sitzgelegenheiten, Abfallbehältern und Funkuhren. Die Wartehäuschen sind 7,50 Meter breit.

Der Inselbahnsteig hat auf der westlichen Seite einen schienengleichen Übergang mit Zugangsrampen für die Reisenden. Abgesichert ist der Übergang mit einem Rolltor, das der Fahrdienstleiter wie eine Schranke elektronisch steuert. Diese technische Lösung dient als Alternative zu einer teuren Unter- oder Überführung.

Täglich nutzen 1.200 Reisende den Ahrweiler Bahnhof. Wer mit dem Bus, Auto oder Fahrrad kommt, kann bequem in die Züge steigen: Vom Parkplatz gibt es einen direkten Zugang. Die neue Bike+Ride-Anlage bietet 34 überdachte Fahrradabstellplätze und 40 abschließbare Fahrradboxen. Vertreter der Bahn und der Politik betonten bei der Einweihung des modernisierten Bahnhofs auch: Das neue Erscheinungsbild sei wichtig für den ersten Eindruck, den die Reisenden von der Tourismus-Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler bekommen.



*Neue Bahnsteige,  
passende Höhe:  
Der Ahrweiler  
Bahnhof vor ...  
... und nach der  
Modernisierung (oben)*

## Rund 2.000 Feuerwehrkräfte kreisweit aktiv

Ganz im Zeichen der Feuerwehren im Kreis Ahrweiler und der Kreisstadt standen die drei Tage vom 28. bis 30. Juni 2013 in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Am Freitag fanden die Feiern zum 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ahrweiler statt, bei denen der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz am Abend auf dem Marktplatz den Großen Zapfenstreich eröffnete. Nach einem Sommerfest am Samstag brachte der Sonntag den Kreisfeuerwehrtag mit einem Festumzug und zahlreichen Informationen rund um den Katastrophenschutz.

Eingeladen zum Kreisfeuerwehrtag hatten Landrat Dr. Jürgen Pföhler, Kreisfeuerwehriinspekteur (Kfi) Udo Schumacher, Bürgermeister Guido Orthen, der Wehrleiter von Bad Neuenahr-Ahrweiler Franz Josef Platz und der Löschzugführer Ahrweiler Ernst Küls. Neben zahlreichen Feuerwehren präsentierten sich mit dem Deutschen Roten Kreuz, dem Technischen Hilfswerk (THW), Polizei, Bundeswehr, Notfallseelsorgern, Kriseninterventionsteam und der Rettungshundestaffel weitere Hilfs- und Katastrophenschutzler. Landrat Pföhler würdigte das hohe ehrenamtliche Engagement der Rettungskräfte: „Die Katastrophenschutz-einheiten sind die wesentlichen Eckpfeiler für



*Der Nachwuchs steht bereit: Die Jugend-einheiten von Feuerwehr, DRK und THW arbeiten Hand in Hand.*

die Sicherheit der Menschen. Sie sind flächen-deckend präsent, sie kommen jeden Tag, an Wochenenden und an Feiertagen zum Einsatzort, ihre Mitglieder setzen sich rund um die Uhr dafür ein, uns und unser Hab und Gut zu schützen und zu retten.“

Kfi Schumacher berichtete von einem leichten Rückgang der Mitgliederzahlen seit dem letzten Kreisfeuerwehrtag, der 2006 in Alten-

*Festzug der Feuerwehren: In Ahrweiler feierten zahlreiche Menschen das 125-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Ahrweiler und besuchten das Kreisfeuerwehrtag.*



ahr stattgefunden hatte. In den kreisweit 95 Wehren seien derzeit 1.962 Blauröcke aktiv, darunter 67 Frauen. Mit Blick auf den demografischen Wandel bezeichnete Schumacher die Jugendarbeit als zentrale Aufgabe für die Zukunft der Wehren.

Dieser Nachwuchs zeigte bei einer Übung auf dem Gelände vor dem Feuerwehrgerätehaus sein Können. Drei Jugendeinheiten – die Jugendfeuerwehr Ramersbach, das Jugendrotkreuz Niederzissen und die THW-Jugend Ahrweiler – demonstrierten, wie eine Unfallstelle im Straßenverkehr gesichert wird und Verletzte mit Erstmaßnahmen versorgt werden. Fazit: Test mit Bravour bestanden.

Drei Personalien: Für ihre langjährigen Verdienste in verschiedenen Funktionen wurden Gerhard Oelsberg (Feuerwehr Burgbrohl) und Erwin Ropertz (Feuerwehr Ahrweiler) jeweils mit dem Goldenen und Friedhelm Jakobs (Feuerwehr Ahrweiler) mit dem Silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande ausgezeichnet.

### 140 Jahre Winzergenossenschaft Dernau

Die Dagernova Weinmanufaktur Dernau blickte 2013 auf 140 Jahre ihres Bestehens zurück. Die Genossenschaft wurde 1873 gegründet – „aus der Not heraus“, wie Geschäftsführer Friedhelm Nelles bei der Jubiläumsfeier am 12. Juli im frisch renovierten Saal des Dagernova-Domizils am Ahrweg sagte. Aus der Not heraus geboren deswegen, weil zu dieser Zeit der Preis für Ahrwein auf einem

Tiefststand war. Die Winzer arbeiteten damals selbstständig und konnten Kosten sparen, indem sie die Weinproduktion und Vermarktung in der Genossenschaft bündelten. Seither können sie effektiver arbeiten und souveräner am Markt auftreten.

140 Jahre später hoben Ehrengäste und Festredner den Stellenwert eines der wichtigsten Weinbauunternehmen in der Region hervor, das Winzer aus Heimersheim, Bachem, Lantershofen, Rech und Dernau vereint. Die Winzergenossenschaft hatte in den vorangegangenen beiden Jahren umfassend in ihre Gebäude und Anlagen investiert. 1,8 Millionen Euro flossen in die Renovierung der Dagernova Vinothek, die Neuausstattung der Traubenannahme sowie den Umbau und die Modernisierung des Restaurants „Culinarium“ und des Saals für 240 Gäste.

Die unter der Bezeichnung „Dagernova Weinmanufaktur Dernau“ firmierende Genossenschaft besteht aus 600 Trauben abliefernden Winzern und beschäftigt 35 Mitarbeiter. Die Betriebsstätten befinden sich in Dernau (Stammhaus), an der Heerstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler und werden komplettiert durch die Dagernova Eventhalle in Dernau.

### Erste Integrierte Gesamtschule im AW-Kreis

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Remagen hat zum Schuljahresbeginn 2013/2014 den Betrieb aufgenommen. Für den Kreis Ahrwei-



*Eine große und starke Gemeinschaft: die Winzergenossenschaft der Ahr-Winzer vor ihrem Stammhaus an der Ahr in Dernau*

ahr stattgefunden hatte. In den kreisweit 95 Wehren seien derzeit 1.962 Blauröcke aktiv, darunter 67 Frauen. Mit Blick auf den demografischen Wandel bezeichnete Schumacher die Jugendarbeit als zentrale Aufgabe für die Zukunft der Wehren.

Dieser Nachwuchs zeigte bei einer Übung auf dem Gelände vor dem Feuerwehrgerätehaus sein Können. Drei Jugendeinheiten – die Jugendfeuerwehr Ramersbach, das Jugendrotkreuz Niederzissen und die THW-Jugend Ahrweiler – demonstrierten, wie eine Unfallstelle im Straßenverkehr gesichert wird und Verletzte mit Erstmaßnahmen versorgt werden. Fazit: Test mit Bravour bestanden.

Drei Personalien: Für ihre langjährigen Verdienste in verschiedenen Funktionen wurden Gerhard Oelsberg (Feuerwehr Burgbrohl) und Erwin Ropertz (Feuerwehr Ahrweiler) jeweils mit dem Goldenen und Friedhelm Jakobs (Feuerwehr Ahrweiler) mit dem Silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande ausgezeichnet.

### 140 Jahre Winzergenossenschaft Dernau

Die Dagernova Weinmanufaktur Dernau blickte 2013 auf 140 Jahre ihres Bestehens zurück. Die Genossenschaft wurde 1873 gegründet – „aus der Not heraus“, wie Geschäftsführer Friedhelm Nelles bei der Jubiläumsfeier am 12. Juli im frisch renovierten Saal des Dagernova-Domizils am Ahrweg sagte. Aus der Not heraus geboren deswegen, weil zu dieser Zeit der Preis für Ahrwein auf einem

Tiefststand war. Die Winzer arbeiteten damals selbstständig und konnten Kosten sparen, indem sie die Weinproduktion und Vermarktung in der Genossenschaft bündelten. Seither können sie effektiver arbeiten und souveräner am Markt auftreten.

140 Jahre später hoben Ehrengäste und Festredner den Stellenwert eines der wichtigsten Weinbauunternehmen in der Region hervor, das Winzer aus Heimersheim, Bachem, Lantershofen, Rech und Dernau vereint. Die Winzergenossenschaft hatte in den vorangegangenen beiden Jahren umfassend in ihre Gebäude und Anlagen investiert. 1,8 Millionen Euro flossen in die Renovierung der Dagernova Vinothek, die Neuausstattung der Traubenannahme sowie den Umbau und die Modernisierung des Restaurants „Culinarium“ und des Saals für 240 Gäste.

Die unter der Bezeichnung „Dagernova Weinmanufaktur Dernau“ firmierende Genossenschaft besteht aus 600 Trauben abliefernden Winzern und beschäftigt 35 Mitarbeiter. Die Betriebsstätten befinden sich in Dernau (Stammhaus), an der Heerstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler und werden komplettiert durch die Dagernova Eventhalle in Dernau.

### Erste Integrierte Gesamtschule im AW-Kreis

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Remagen hat zum Schuljahresbeginn 2013/2014 den Betrieb aufgenommen. Für den Kreis Ahrwei-



*Eine große und starke Gemeinschaft: die Winzergenossenschaft der Ahr-Winzer vor ihrem Stammhaus an der Ahr in Dernau*

ahr stattgefunden hatte. In den kreisweit 95 Wehren seien derzeit 1.962 Blauröcke aktiv, darunter 67 Frauen. Mit Blick auf den demografischen Wandel bezeichnete Schumacher die Jugendarbeit als zentrale Aufgabe für die Zukunft der Wehren.

Dieser Nachwuchs zeigte bei einer Übung auf dem Gelände vor dem Feuerwehrgerätehaus sein Können. Drei Jugendeinheiten – die Jugendfeuerwehr Ramersbach, das Jugendrotkreuz Niederzissen und die THW-Jugend Ahrweiler – demonstrierten, wie eine Unfallstelle im Straßenverkehr gesichert wird und Verletzte mit Erstmaßnahmen versorgt werden. Fazit: Test mit Bravour bestanden.

Drei Personalien: Für ihre langjährigen Verdienste in verschiedenen Funktionen wurden Gerhard Oelsberg (Feuerwehr Burgbrohl) und Erwin Ropertz (Feuerwehr Ahrweiler) jeweils mit dem Goldenen und Friedhelm Jakobs (Feuerwehr Ahrweiler) mit dem Silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen am Bande ausgezeichnet.

### 140 Jahre Winzergenossenschaft Dernau

Die Dagernova Weinmanufaktur Dernau blickte 2013 auf 140 Jahre ihres Bestehens zurück. Die Genossenschaft wurde 1873 gegründet – „aus der Not heraus“, wie Geschäftsführer Friedhelm Nelles bei der Jubiläumsfeier am 12. Juli im frisch renovierten Saal des Dagernova-Domizils am Ahrweg sagte. Aus der Not heraus geboren deswegen, weil zu dieser Zeit der Preis für Ahrwein auf einem

Tiefststand war. Die Winzer arbeiteten damals selbstständig und konnten Kosten sparen, indem sie die Weinproduktion und Vermarktung in der Genossenschaft bündelten. Seither können sie effektiver arbeiten und souveräner am Markt auftreten.

140 Jahre später hoben Ehrengäste und Festredner den Stellenwert eines der wichtigsten Weinbauunternehmen in der Region hervor, das Winzer aus Heimersheim, Bachem, Lantershofen, Rech und Dernau vereint. Die Winzergenossenschaft hatte in den vorangegangenen beiden Jahren umfassend in ihre Gebäude und Anlagen investiert. 1,8 Millionen Euro flossen in die Renovierung der Dagernova Vinothek, die Neuausstattung der Traubenannahme sowie den Umbau und die Modernisierung des Restaurants „Culinarium“ und des Saals für 240 Gäste.

Die unter der Bezeichnung „Dagernova Weinmanufaktur Dernau“ firmierende Genossenschaft besteht aus 600 Trauben abliefernden Winzern und beschäftigt 35 Mitarbeiter. Die Betriebsstätten befinden sich in Dernau (Stammhaus), an der Heerstraße in Bad Neuenahr-Ahrweiler und werden komplettiert durch die Dagernova Eventhalle in Dernau.

### Erste Integrierte Gesamtschule im AW-Kreis

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Remagen hat zum Schuljahresbeginn 2013/2014 den Betrieb aufgenommen. Für den Kreis Ahrwei-



*Eine große und starke Gemeinschaft: die Winzergenossenschaft der Ahr-Winzer vor ihrem Stammhaus an der Ahr in Dernau*

*Gemeinsames  
Singen bei der  
Eröffnungsfeier,  
gemeinsames Lernen  
in den nächsten  
Jahren: Schüler an  
der IGS Remagen*



ler bedeutet dies ein Novum: Es handelt sich um die erste IGS im Kreisgebiet.

Bei der Gründungsfeier am 20. August 2013 in der Rheinhalle Remagen äußerten sich Vertreter von Land, Kreis, Stadt und Schule positiv über die neue Schule. „Mit der IGS können wir den Kindern und Jugendlichen im Kreis Ahrweiler sämtliche Schulformen anbieten“, sagte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. Der Kreis sei Schulträger von jetzt 13 Schulen und übernehme in Remagen eine hohe Verantwortung, vor allem finanziell.

Die neue Schule erhielt gleich einen neuen Rektor: Marcus Wald, der frühere Konrektor der Realschule plus in Remagen, leitet die IGS. Eine Planungsgruppe hatte während der einjährigen Vorbereitungsphase seine Erfahrung in Konzeption und Organisation der neuen Schulform eingebracht. Die IGS ist mit der Realschule plus in einem Gebäude untergebracht.

Die Schulform der IGS fasst Schüler der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis einschließlich 10) mit unterschiedlicher Herkunft, Begabung und Neigung in einem weitgehend gemeinsamen Unterricht zusammen. Die Integrierten Gesamtschulen werden in der Regel als vierzügige Schulen mit gymnasialer Oberstufe errichtet.

Grundsätzlich sind Anmeldung und Aufnahme für Schüler in Klassenstufe 5 (Eingangsstufe der Orientierungsstufe) und Jahrgangsstufe 11 möglich. Bei der Ersterichtung einer IGS, wie in Remagen, werden jedoch nur Schüler

in Klassenstufe 5 aufgenommen – für die gymnasiale Oberstufe wird lediglich eine Option erteilt. Erst wenn die ersten Klassen nach sechs Jahren die Sekundarstufe I durchlaufen haben, entscheidet das Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe.

### **Guido Nisius neuer Bürgermeister**

Der neue Bürgermeister der Verbandsgemeinde Adenau heißt Guido Nisius (CDU). Der 46-jährige Diplom-Verwaltungswirt (FH) wurde am 22. September 2013 mit 86,0 Prozent der gültigen Stimmen gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 72,2 Prozent. Am gleichen Tag fand die Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Nisius hatte keinen Gegenkandidaten. Er hat die Nachfolge von Hermann-Joses Romes (CDU) angetreten, der das Amt seit Februar 1998 innehatte und aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stand. Nisius wohnt in Wiesemscheid und war seit 1986 bei der Kreisverwaltung Ahrweiler tätig. Dort leitete er zuletzt die Abteilung für Finanzen sowie den Eigenbetrieb Schul- und Gebäudemanagement.



*Guido Nisius*

*Gemeinsames  
Singen bei der  
Eröffnungsfeier,  
gemeinsames Lernen  
in den nächsten  
Jahren: Schüler an  
der IGS Remagen*



ler bedeutet dies ein Novum: Es handelt sich um die erste IGS im Kreisgebiet.

Bei der Gründungsfeier am 20. August 2013 in der Rheinhalle Remagen äußerten sich Vertreter von Land, Kreis, Stadt und Schule positiv über die neue Schule. „Mit der IGS können wir den Kindern und Jugendlichen im Kreis Ahrweiler sämtliche Schulformen anbieten“, sagte Landrat Dr. Jürgen Pföhler. Der Kreis sei Schulträger von jetzt 13 Schulen und übernehme in Remagen eine hohe Verantwortung, vor allem finanziell.

Die neue Schule erhielt gleich einen neuen Rektor: Marcus Wald, der frühere Konrektor der Realschule plus in Remagen, leitet die IGS. Eine Planungsgruppe hatte während der einjährigen Vorbereitungsphase seine Erfahrung in Konzeption und Organisation der neuen Schulform eingebracht. Die IGS ist mit der Realschule plus in einem Gebäude untergebracht.

Die Schulform der IGS fasst Schüler der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis einschließlich 10) mit unterschiedlicher Herkunft, Begabung und Neigung in einem weitgehend gemeinsamen Unterricht zusammen. Die Integrierten Gesamtschulen werden in der Regel als vierzügige Schulen mit gymnasialer Oberstufe errichtet.

Grundsätzlich sind Anmeldung und Aufnahme für Schüler in Klassenstufe 5 (Eingangsklasse der Orientierungsstufe) und Jahrgangsstufe 11 möglich. Bei der Ersterrichtung einer IGS, wie in Remagen, werden jedoch nur Schüler

in Klassenstufe 5 aufgenommen – für die gymnasiale Oberstufe wird lediglich eine Option erteilt. Erst wenn die ersten Klassen nach sechs Jahren die Sekundarstufe I durchlaufen haben, entscheidet das Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe.

### **Guido Nisius neuer Bürgermeister**

Der neue Bürgermeister der Verbandsgemeinde Adenau heißt Guido Nisius (CDU). Der 46-jährige Diplom-Verwaltungswirt (FH) wurde am 22. September 2013 mit 86,0 Prozent der gültigen Stimmen gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 72,2 Prozent. Am gleichen Tag fand die Wahl zum Deutschen Bundestag statt. Nisius hatte keinen Gegenkandidaten. Er hat die Nachfolge von Hermann-Joses Romes (CDU) angetreten, der das Amt seit Februar 1998 innehatte und aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stand. Nisius wohnt in Wiesemscheid und war seit 1986 bei der Kreisverwaltung Ahrweiler tätig. Dort leitete er zuletzt die Abteilung für Finanzen sowie den Eigenbetrieb Schul- und Gebäudemanagement.



*Guido Nisius*

# Ehrungen verdienter Bürgerinnen und Bürger

(1. September 2012 bis 30. August 2013)

## **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD**

- 07.12.2012 Dr. Heinz Lux, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
23.08.2013 Dr. Christoph Smolenski, Bad Neuenahr-Ahrweiler

## **Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz**

- 09.01.2013 Karl Kreuzberg, Dernau  
18.01.2013 Armin Link, Herschbroich  
07.06.2013 Sigmund Belz, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
07.06.2013 Gerd Distelrath, Burgbrohl

## **Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz**

- 12.11.2012 Michaela Jüngling, Reifferscheid  
12.11.2012 Josef Schmickler, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
19.11.2012 Doris Efferz, Grafschaft-Lantershofen  
14.01.2013 Walter Schmitt, Sinzig  
07.06.2013 Hans Creuzberg, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
26.06.2013 Anna Offergeld, Sinzig-Westum  
26.08.2013 Alwin Krause, Remagen  
26.08.2013 Helmut Ruthe, Remagen  
26.08.2013 Karl Wolf, Remagen

## **Ehrenplakette des Kreises Ahrweiler**

- 16.05.2013 Kultur- und Heimatverein Niederzissen e.V.  
16.05.2013 Kreisfeuerwehrverband Ahrweiler e.V.  
16.05.2013 „Die Tafel“, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig  
16.05.2013 „Markt für Leib und Seele - füreinander, miteinander e.V.“, Adenau